

Elektron. Rechnungs- und Berichtswesen, IT Compliance

1. IT Compliance
2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB
3. Grundsätze ordnungsmäßiger Führung und Aufbewahrung von Büchern etc. in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff GoBD
 - 2, 3 Verantwortlichkeit; Allgemeine Anforderungen
 - 4 Belegfunktion
 - 5 Grundaufzeichnungen, Journal- und Kontenfunktion
 - 6 Internes Kontrollsystem (IKS)
 - 7 Datensicherheit
 - 8 Unveränderbarkeit, Protokollierung von Änderungen
 - 9 Aufbewahrung
 - 10 Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit
 - 11 Datenzugriff
4. BMF 26.11.2010: Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften
5. Publizitätspflicht
6. E-Bilanz
7. Extensible Business Reporting Language XBRL

1. IT Compliance

Erfüllung, Befolgung, Einhaltung
von **Gesetzen** und Regelungen (auch interne) im IT-Bereich
Prinzip: IT einer Organisation ist an gesetzliche Vorgaben gebunden.

Datensicherheit
BDSG (englisch via bfdi.bund.de)
GoBD

indirekt: Corporate-Governance-Regelungen vor allem für AGs, wie z.B.
Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich **KonTraG**
01.05.1998: Risikofrüherkennung etc.
Sarbanes Oxley Act SOX (US-Bundesgesetz) 30.07.2002: Zuverlässigkeit
der veröffentlichten Finanzdaten von US-börsennotierten Unternehmen
(Internes Kontrollsystem IKS, vgl. GoBD 6.)

Übersicht der wesentlichen IT-Compliance-Anforderungen

Gruppe	Regelwerk	Inhalt
Rechtliche Vorgaben	Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)	Das BDSG regelt die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten natürlicher Personen. Ziel ist es, den Missbrauch personenbezogener Daten zu verhindern. Speziell die Anlage zu § 9 enthält hierfür spezifische organisatorische und technische Vorgaben.
	Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS)	Die GoBS präzisieren die handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beim Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der manuellen Buchführung.
	Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)	Die GDPdU regeln die Aufbewahrung digitaler Unterlagen. Hierbei werden handelsrechtliche Vorgaben hinsichtlich der digitalen Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, Buchungsbelegen und Rechnungen konkretisiert.
	Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)	Das MaRisk-Rundschreiben enthält verbindliche Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements bei deutschen Finanzinstituten und Versicherungen.
	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)	Das KonTraG ergänzt die Anforderungen des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes zur Verbesserung der Corporate Governance in deutschen Unternehmen. Das KonTraG erweitert die Haftung von Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfern und erfordert die Einführung eines Risikofrüherkennungssystems.
	Basel II	Basel II enthält Eigenkapitalvorschriften für alle Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht erarbeitet wurden. Hierbei steht ein angemessenes Risikomanagement im Vordergrund.
	Sarbanes-Oxley Act (SOX)	SOX wurde als Reaktion auf berühmte Bilanzskandale erlassen und verpflichtet zu mehr Transparenz in der Rechnungslegung und Berichterstattung. SOX gilt für Unternehmen, die an US-Börsen gelistet sind und für ausländische Tochtergesellschaften dieser Unternehmen.
	8. EU-Richtlinie (Euro-SOX)	Die 8. EU-Richtlinie, auch Euro-SOX genannt, enthält Vorgaben zur Harmonisierung der Anforderungen an die Abschlussprüfung, um innerhalb der EU eine einheitliche und hohe Prüfungsqualität sicherzustellen.
Verträge	IT-spezifische Verträge	IT-spezifische Verträge sind Verträge für IT-Leistungen, wie z. B. Hosting, Entwicklung oder Wartung.
	Allgemeine Verträge	Allgemeine Verträge sind Verträge, die IT-relevante Regelungen beinhalten, wie z. B. Geheimhaltungsvereinbarungen oder Vereinbarungen über den Austausch und die Aufbewahrung von Informationen.
Interne Regelwerke	Richtlinie zum Umgang mit Passwörtern	Diese Richtlinie enthält Vorgaben, die den Gebrauch und Umgang mit Passwörtern regeln. Eine Passwort-Richtlinie gewährleistet beispielsweise, dass Anwender sichere Passwörter einsetzen und diese regelmäßig ändern.
	Verfahrensanweisung zur Durchführung von IT-Audits	Diese Verfahrensanweisung beschreibt die Planung, Durchführung und Nachbereitung von IT-Audits. Durch die klar definierte Vorgehensweise wird die Erfüllung von Anforderungen an IT-Systeme oder Prozesse sichergestellt.

Übersicht der wesentlichen IT-Compliance-Anforderungen (fortgesetzt)

Gruppe	Regelwerk	Inhalt
	Service Level Agreement (SLA)	SLAs dienen zur Regelung von Dienstleistungsbeziehungen (Erbringung von IT-Dienstleistungen) zwischen Kunden und Dienstleistern in der IT. Meist handelt es sich dabei um die interne Erbringung von IT-Dienstleistungen.
Externe Regelwerke	IDW PS 330 und RS FAIT 1	Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) fördert und unterstützt die Arbeit der Wirtschaftsprüfer bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. IDW PS 330 ist ein Prüfungsstandard, der Anforderungen an die Durchführung von Abschlussprüfungen beim Einsatz von IT enthält. IDW FAIT 1 ist eine Stellungnahme zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, die die Anforderungen der §§ 238, 239 und 257 HGB für die IT-gestützte Führung der Handelsbücher konkretisiert.
	Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)	Der DCGK enthält Empfehlungen zur Corporate Governance deutscher Unternehmen. Dabei handelt es sich um Regelungen bzgl. der verantwortungsvollen und risikoorientierten Führung und Überwachung von Unternehmen.
	IT Infrastructure Library (ITIL)	ITIL ist ein international anerkannter Standard für eine mögliche Umsetzung eines IT-Service-Managements. ITIL enthält eine Sammlung von Best Practices (Prozesse, Methoden, Vorgehensweisen oder Praktiken), die sich in der Praxis bewährt haben.
	ISO 20000	ISO 20000 ist eine international anerkannte Norm für IT-Service-Management. Die Norm definiert eine Reihe an Anforderungen an die Planung, Erbringung, Steuerung und Verbesserung von IT-Dienstleistungen, die zur Unterstützung der Geschäftsprozesse eingesetzt werden.
	ISO 27001	ISO 27001 ist eine international anerkannte Norm für IT-Sicherheit. Die Norm enthält eine Reihe spezifizierter Anforderungen für Herstellung, Planung, Einführung, Betrieb, Überwachung, Wartung und Verbesserung eines Informationssicherheits-Managementsystems.

(Informatik-Spektrum 35(2012) 41-42)

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 1

unbestimmter Rechtsbegriff; Rechtsprechungstradition

§145 AO (**Allg. Anforderungen an Buchführung und Aufzeichnungen**)

§145(1) AO ≈ 238(1) HGB (**Buchführungspflicht**)

Transparenz §145(1) AO: Die Buchführung muss so beschaffen sein, dass sie einem sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die **Geschäftsvorfälle** und über die Lage des Unternehmens vermitteln kann.

Nachvollziehbarkeit §145(1) AO: Die Geschäftsvorfälle müssen sich in ihrer **Entstehung** und **Abwicklung** verfolgen lassen.

Zweckdienlichkeit §145(2) AO: Aufzeichnungen sind so vorzunehmen, dass der **Zweck**, den sie für die Besteuerung erfüllen sollen, erreicht wird.

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 2

§146 AO (Ordnungsvorschriften für Buchführung und Aufzeichnungen)

§146(1) AO ≈ §239(2) HGB; §146(4) AO ≈ §239(3) HGB

Vollständigkeit, Korrektheit, zeitlicher und sachlicher Nachweis

§146(1) AO: Die Buchungen und die sonst erforderlichen Aufzeichnungen sind **vollständig, richtig, zeitgerecht** und **geordnet** vorzunehmen.

Unveränderbarkeit §146(4) AO: Eine Buchung ... darf **nicht** in einer Weise **verändert** werden, dass der ursprüngliche Inhalt nicht mehr feststellbar ist. Auch solche **Veränderungen ... nicht ...**, deren Beschaffenheit es ungewiss lässt, ob sie ursprünglich oder erst später gemacht worden sind.
keine Löschung, sondern Stornierung und Neubuchung

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 3

§147 AO (Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen)

Aufbewahrungsgegenstand

§147(1) AO: Die folgenden Unterlagen sind geordnet aufzubewahren:

1. Bücher und Aufzeichnungen, Inventare, Jahresabschlüsse, Lageberichte, die Eröffnungsbilanz sowie die zu ihrem Verständnis erforderlichen

Arbeitsanweisungen und sonstigen **Organisationsunterlagen** ...

[zur Verfahrensdokumentation der GoBD!]

2. die empfangenen Handels- oder Geschäftsbriefe

3. Wiedergaben der abgesandten Handels- oder Geschäftsbriefe

4. Zollunterlagen

Aufbewahrungsfrist §147(3) AO \approx 257(4) HGB

10 Jahre: Bücher, Buchungsbelege, Organisations-, Zollunterlagen

6 Jahre: empfangene, abgesandte Handels-, Geschäftsbriefe: Belegfunktion

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 4

§146 AO (Ordnungsvorschriften für Buchführung und Aufzeichnungen)

Aufbewahrungsort

§146(2) AO: Bücher und die sonst erforderlichen Aufzeichnungen sind im **Geltungsbereich dieses Gesetzes** zu führen und aufzubewahren.

§146(2a) AO: Die zuständige Finanzbehörde kann auf schriftlichen Antrag des Steuerpflichtigen bewilligen, dass elektronische Bücher ... **außerhalb** ... geführt und aufbewahrt werden. Voraussetzung:

1. der zuständigen Finanzbehörde wird **Standort** des DV-Systems und bei Beauftragung eines Dritten dessen **Name und Anschrift** mitgeteilt
 2. (sonstige Pflichten)
 3. der **Datenzugriff** nach §147(6) ist in vollem Umfang möglich
 4. die **Besteuerung** wird hierdurch nicht beeinträchtigt
- Sonst unverzügliche Rückverlagerung

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 5

§146(5) AO, §147(2) AO \approx §239(4) HGB (Führung der Handelsbücher)
und §257(3) HGB (**Aufbewahrung von Unterlagen**)

Aufbewahrungsart

§146(5) AO: Die Bücher ... können auch ... auf **Datenträgern** geführt werden, soweit diese Formen der Buchführung ... den GoB entsprechen;... sichergestellt, dass während der Dauer der Aufbewahrungsfrist die Daten **jederzeit verfügbar** sind und **unverzüglich lesbar** gemacht werden können.

Originär digitale Unterlagen nach §146(5) AO sind auf **maschinell verwertbaren Datenträgern** zu archivieren (§147(2)2 AO). ... dürfen nicht ausschließlich in ausgedruckter Form oder auf Mikrofilm aufbewahrt werden, auch nicht als pdf-Datei.

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 6

Aufbewahrungsart

§147(2) AO: Mit Ausnahme ... können die ... Unterlagen auch als Wiedergabe auf einem **Bildträger** [analog] oder... anderen **Datenträgern** [digital] aufbewahrt werden, wenn dies den GoB entspricht und sichergestellt ist, dass ... die Daten 1. ... mit den Belegen ... übereinstimmen
2. während der Dauer der Aufbewahrungsfrist **jederzeit verfügbar** sind, **unverzüglich lesbar** gemacht und **maschinell ausgewertet** werden können.

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 7

§147 AO (Ordnungsvorschriften für die Aufbewahrung von Unterlagen)

§147(5) AO: Wer aufzubewahrende Unterlagen in der Form einer Wiedergabe auf einem Bildträger oder auf anderen Datenträgern vorlegt, ist verpflichtet, auf seine **Kosten** diejenigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, die erforderlich sind, um die Unterlagen **lesbar** zu machen;

§147(6) AO: Sind die Unterlagen nach Absatz 1 mit Hilfe eines DV-Systems erstellt worden, hat die Finanzbehörde im Rahmen einer **Außenprüfung** das Recht, **Einsicht** in die gespeicherten Daten zu nehmen und das DV-System zur Prüfung dieser Unterlagen zu nutzen. Sie kann im Rahmen einer Außenprüfung auch verlangen, dass die Daten nach ihren Vorgaben **maschinell ausgewertet** oder ihr die gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen auf einem **maschinell verwertbaren Datenträger** zur Verfügung gestellt werden. Die **Kosten** trägt der Steuerpflichtige. (\approx §261 HGB)

2. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung GoB 8

Weitere Quellen:

Einkommensteuerrichtlinien EStR 1993, R 29

Institut der Wirtschaftsprüfer IDW:

Fachausschuss für Informationstechnologie FAIT

IDW RS FAIT 1: GoB bei Einsatz von IT 24.09.2002

IDW RS FAIT 2: GoB bei Einsatz von E-Commerce 29.09.2003

IDW RS FAIT 3:

GoB bei Einsatz von el. Archivierungsverfahren 11.07.2006

International Financial Reporting Standard IFRS (auch vom IDW)

zuständig: International Accounting Standards Board (IASB)

United States Generally Accepted Accounting Principles US-GAAP

3. Grundsätze ordnungsmäßiger Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff: GoBD

BMF-Schreiben vom 14.11.2014

gültig für Veranlagungszeiträume ab 01.01.2015

Verwaltungsanweisung, kein Gesetz, dennoch normative Wirkung

Ziel: Präzisierung der allg. GoB für die DV-gestützte Buchführung

ersetzt

Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme:

GoBS (BMF-Schreiben vom 07.11.1995) und

Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen:

GDPdU (BMF-Schreiben vom 16.07.2001)

Bargeschäfte (Mail BMF 26.11.2010) bleibt gültig: Rz. 124 GoBD

3. Grundsätze ordnungsmäßiger Führung von Büchern ... GoBD

2. Verantwortlichkeit

Für die Ordnungsmäßigkeit elektronischer Bücher ist allein der **Steuerpflichtige** verantwortlich, auch bei Auslagerung an Dritte (Steuerberater, Rechenzentrum)

3. Allgemeine Anforderungen (wie GoB, s.o.)

3.1	Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit	§145(1) AO
3.2.1	Vollständigkeit	§146(1) AO
3.2.2	Richtigkeit	§146(1) AO
3.2.3	zeitgerechte Buchungen und Aufzeichnungen	§146(1) AO
3.2.4	Ordnung	§146(1) AO
3.2.5	Unveränderbarkeit	§146(4) AO

3. GoBD: 4. Belegwesen / Belegfunktion

Belegfunktion: Zweck (**Funktion**) der Belege ist ein sicherer und klarer Nachweis über den Zusammenhang zwischen den (buchungspflichtigen) Vorgängen in der **Realität** und dem **gebuchten** Inhalt in den Geschäftsbüchern (Beweiskraft der Buchführung)

5. Grundaufzeichnungen, Journal- und Kontenfunktion

Grundaufzeichnungsfunktion: Zweck der Grundaufzeichnungen ist die Unverlierbarkeit der Geschäftsvorfälle: Daten zum Geschäftsvorfall (z.B. in Gestalt von Kassenbons) und nötige Stammdaten (mit Historie)

Journalfunktion: Nachweis der vollständigen, zeitgerechten und formal richtigen Erfassung der Geschäftsvorfälle (zeitliche Ordnung)

Kontenfunktion: Zweck von Konten ist die sachliche Ordnung der Geschäftsvorfälle nach Sach- und Personenkonten (Hauptbuch)
Nachweisbarkeit der in den verdichteten Zahlen enthaltenen **Einzelposten**

3. GoBD: 6. Internes Kontrollsystem IKS

Der Steuerpflichtige muss für die **Einhaltung der Ordnungsvorschriften** des §146 AO **Kontrollen** einrichten, ausüben und protokollieren:

Zugangs-, Zugriffsberechtigungs-, Erfassungs-, Abstimmungs-, Verarbeitungskontrollen, Schutzmaßnahmen gegen Verfälschung

Beschreibung des IKS ist Bestandteil der **Verfahrensdokumentation**

7. Datensicherheit

Der Steuerpflichtige muss sein DV-System gegen Verlust sichern und gegen unberechtigte Eingaben und Veränderungen schützen

Beschreibung der entsprechenden Vorgehensweisen ist Bestandteil der **Verfahrensdokumentation**

3. GoBD: 8. Unveränderbarkeit, Protokollierung von Änderungen IKS

vgl. Allg. Anforderungen 3.2.5, §146(4) AO

Das DV-Verfahren muss gewährleisten, dass einmal erfasste Informationen nicht unterdrückt, gelöscht, geändert oder verfälscht werden können:

hardwaremäßig, softwaremäßig oder organisatorisch

Ablage in einem Dateisystem erfüllt diese Anforderung nicht!

9. Aufbewahrung

Hinweis auf §147 AO

Einscannen möglich, dann Papiervernichtung zugelassen
elektronische Daten sind in dieser Form aufzubewahren

Hinweise auf maschinelle Auswertbarkeit (§147(2)2 AO) mit **Prüfsoftware**

3. GoBD: 10. Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit

vgl. Allg. Anforderungen 3.1, §146(4) AO

Einzelprüfung: Prüfbarkeit einzelner Geschäftsvorfälle

Verfahrens- oder Systemprüfung: Prüfbarkeit des gesamten Verfahrens
anhand einer Verfahrensdokumentation

Möglichkeit zur **retrograden Prüfung** (Bilanz → Beleg)
und zur progressiven Prüfung (Beleg → Bilanz)

10.1 Verfahrensdokumentation

Verfahrensdokumentation: verständlich, nachvollziehbar
Anwender-, technische System-, Betriebsdokumentation
incl. Beschreibung des IKS und der Datensicherheitsverfahren
Bei Änderung der Programmversion (**Programmidentität**) ist
Versionierung der Verfahrensdokumentation erforderlich (Aufbewahrung!)
→ Falls fehlende Verfahrensdoku die Nachprüfbarkeit nicht beeinträchtigt,
liegt kein formeller Mangel der Buchführung vor !!!

3. GoBD: 10.2 Lesbarmachung von elektronischen Unterlagen

Verweis auf §147(5) AO für gescannte Dokumente

11. Datenzugriff

Datenzugriff (§147(6) AO) im Rahmen steuerlicher Außenprüfungen
nicht für vor dem 01.01.2002 archivierte Daten
Zugriff auch auf Verfahrensdokumentation

12. Zertifizierung und Software-Testate

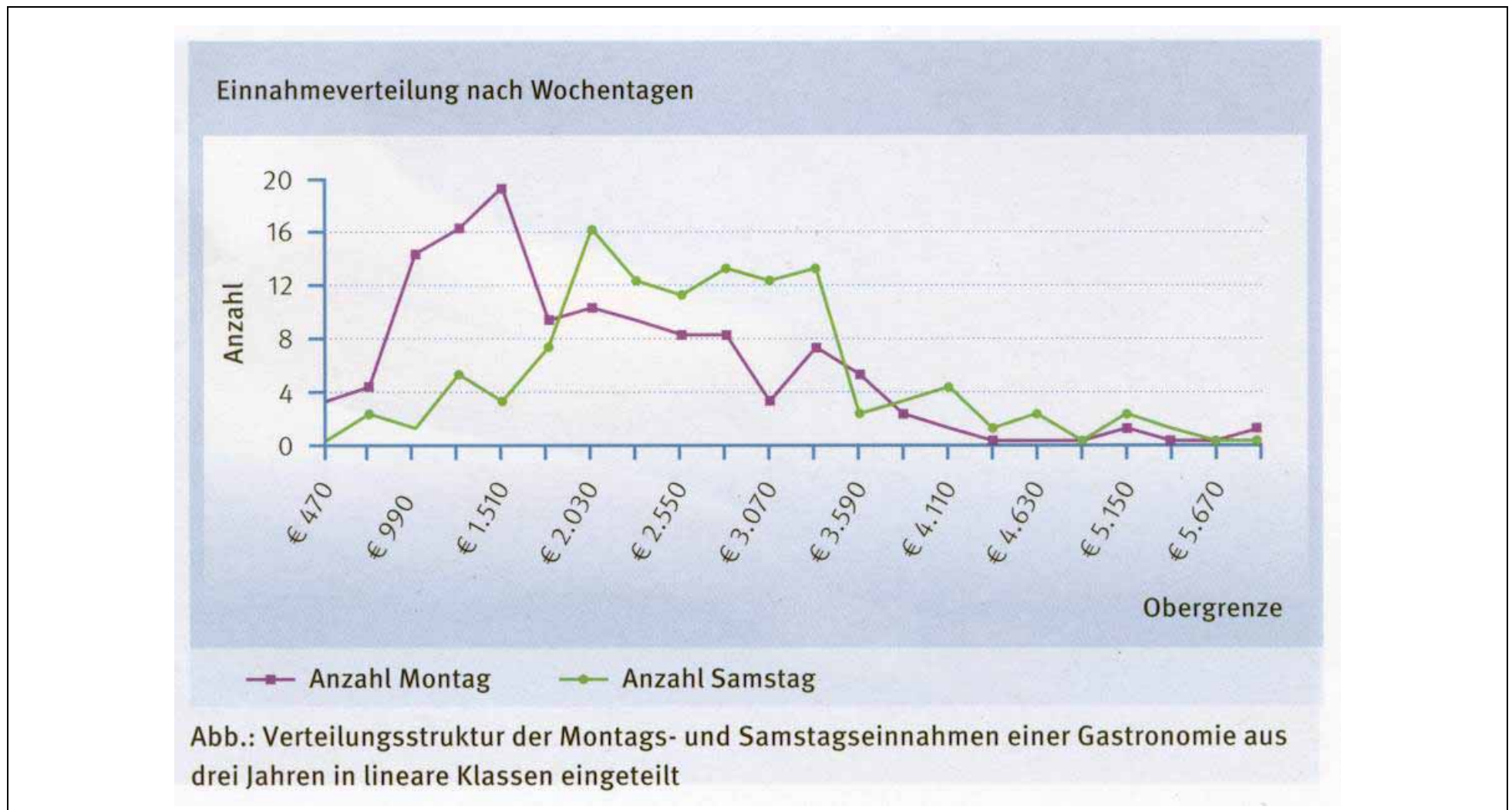
werden seitens der Finanzbehörden nicht erteilt

3. GoBD: 11 Datenzugriff

1. unmittelbarer Datenzugriff (Z1): Nur-Lese-Zugriff auf das DV-System nur SW des Steuerpflichtigen, kein Remote-Zugriff
2. mittelbarer Datenzugriff (Z2): maschinelle Auswertung (im Rahmen der Möglichkeiten) durch Steuerpflichtigen oder Dritten zum Nur-Lese-Zugriff **Mitwirkungspflicht** des Steuerpflichtigen, sonst Verzögerungsgeld
3. Datenträgerüberlassung (Z3): Primärdaten und Metadaten (Dateistruktur, Datenfelder, Datenbanktabellen-Verknüpfungen
Unterlagen und Strukturinformationen in einem auswertbaren Datenformat:
Strukturinformationen / Beschreibungsdaten: Formatangaben, Dateistruktur, Felddefinitionen, Verknüpfungen (Beschreibungsstandard)
Pflicht zur Löschung der Daten durch die Finanzbehörden
 - Betriebsprüfer wollen IT-Systeme von Steuerpflichtigen nicht anrühren.
 - **Zeitreihenanalyse** zur Auffindung von Sprüngen der Umsatzentwicklung.

3. (GoBD:) Statistic data analysis (DATEV Magazin 18(2011)3, 37)

“Data expands to fill the space available for storage.” (Parkinson’s IT Law)



3. (GoBD:) Datenträgerüberlassung, Prüfsoftware der Finanzbehörden

Die qualifizierte **elektronische Signatur** mit Anbieter-Akkreditierung nach §15(1) des Signaturgesetzes ist Bestandteil der elektronischen Abrechnung. Der Originalzustand des übermittelten ggf. noch verschlüsselten Dokuments muss jederzeit überprüfbar sein (GDPdU II. Prüfbarkeit).

3. (GoBD:) Datenträgerüberlassung, Prüfsoftware der Finanzbehörden

Dateiformat: ASCII, csv, EBCDIC, Access etc. wenn „die zur Auswertung der Daten notwendigen **Strukturinformationen** gleichfalls in maschinell verwertbarer Form bereitgestellt werden.“ (Fragen und Antworten II.2)

Information zum „Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung“
BMF 15.08.2002

Beschreibungsstandard für die Datenträgerüberlassung (50 Seiten)

Audicon Düsseldorf (audicon.net) Version 1.1 vom 01.08.2002

definiert die Datenimport-Schnittstelle zur automatischen Übernahme steuerlich relevanter Daten in die bundeseinheitliche Prüfsoftware IDEA

GDPDU.DTD Document Type Definition (Audicon S. 12-14);

darf nicht modifiziert werden (Audicon S.43)

INDEX.XML Beispiele für Datenstrukturdefinitionen (Metadaten, Beschreibungsdaten) im **XML-Format** (Audicon S. 35 ff.)

3. (GoBD:) Beispiel für Datenstrukturdefinition im XML-Format INDEX.XML (Audicon S. 37)

```
<Table>
  <URL>artikel.csv</URL>
  <Name>Artikel</Name>
  <Description>Artikel-Stammdaten</Description>
  <VariableLength>
    <VariablePrimaryKey>
      <Name>Artikel-Nr</Name>
      <AlphaNumeric/>
    </VariablePrimaryKey>
    <VariableColumn>
      <Name>Artikelname</Name>
      <AlphaNumeric/>
    </VariableColumn>
    <VariableColumn>
      <Name>Lieferanten-Nr</Name>
      <AlphaNumeric/>
    </VariableColumn>
    <!-- weitere columns... -->
  </VariableLength>
</Table>
```


4. BMF 26.11.2010: Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften

Mail BMF 26.11.2010: Hinweis darauf in Rz. 124 GoBD
betrifft Registrierkassen, Waagen (Reg.), Taxameter, Wegstreckenzähler
Altgeräte: Übergangsfrist bis 31.12.2016 lt. BMF 09.01.1996

Primärdaten

Alle steuerlich relevanten Einzeldaten (incl. Rechnungen) für jedes Gerät
getrennt (**Einzelaufzeichnungspflicht**); **Verdichtung unzulässig**

Bare und unbare (EC-Cash etc.) **Zahlungsvorgänge** trennbar

Registrierkasse: Journal-, Auswertungs-, Programmier-,
Stammdatenänderungsdaten; Rechnungen

Taxameter: Fahrername, Schichtdauer, Kilometerstände, Kennzeichen
ggf. externe Datenträger, Archivsystem

Sekundärdaten: Protokolle der **Einsatzorte und -zeiträume** (§145(1) AO)
Organisationsunterlagen (Verfahrensdoku, Bedienungs-, Prog.-Anleitung)

5. Publizitätspflicht

Geschäftsbericht / handelsrechtlichen Jahresabschluss einmal im Jahr im **el. Bundesanzeiger veröffentlichen** (eBundesanzeiger.de)

Gilt für

1. Kapitalgesellschaften (c Körperschaften des privaten Rechts):

AG, KGaA, GmbH

(§325 HGB nach dem „Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister“ **EHUG** vom 10.11.2006 in Umsetzung von EU-Richtlinien)

2. Personengesellschaften: GbR, OHG, KG

3. Einzelunternehmen

2 und 3 nur bei hohen Bilanzsummen (§1(1) PublG)

Datenübermittlung im **XML**- oder

XBRL-Format (GAAP-, IFRS-Taxonomie) an den Bundesanzeiger

6. Elektronische Bilanz, E-Bilanz 1

(cf. **Elektronische Steuererklärung ElStEr**)

Elektronische Übermittlung an das zuständige Finanzamt
ab Geschäftsjahr 2013; Nichtbeanstandungsregelung 2012)

BMF 19.01.2010, BMF 03.02.2010 (nur Info) und BMF 28.09.2011
„Amtlich vorgeschriebener Datensatz“ für Bilanz und GuV (§5b EStG)
nicht für EÜR

XBRL-Taxonomie unter eSteuer.de

Basiert auf der HGB-Taxonomie 4.0 vom 31. Januar 2010

Stammdaten-Modul („GCD-Modul“ Global Common Data)

Datenschema zur Übermittlung von Dokumentinformationen,
Informationen zum Bericht und Informationen zum Unternehmen.

6. Elektronische Bilanz, E-Bilanz 2

Jahresabschluss-Modul („GAAP-Modul“)

Datenschema zur Übermittlung der gebräuchlichen Berichtsbestandteile für Unternehmen aller Rechtsformen und Größenordnungen:

Bilanz (Ausgangsbasis HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung (Ausgangsbasis HGB)

in den Varianten Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren

Ergebnisverwendungsrechnung

Kapitalkontenentwicklung für Personenhandelsgesellschaften und andere Mitunternehmerschaften

Eigenkapitalspiegel

Kapitalflussrechnung

Steuerliche Gewinnermittlung

(für Einzelunternehmen und Personengesellschaften)

etc.

7.1 Extensible Business Reporting Language XBRL: facts

- XML-based ontology description language
- used for financial reporting
- open license-free standard of international importance
- supported by non-profit organizations:
XBRL International Inc. USA (xbrl.org) and regional organizations

A semantic network / ontology represented using XBRL is called an “XBRL taxonomy” (generalization-specialization hierarchy), better “XBRL ontology” (→ XBRL ontology specification group).

Public and private taxonomies

Public: GAAP, IFRS, German HGB taxonomy (1400 entries)

Global ledger (GL) taxonomy: based on a temporal sequence of bookings

Financial reporting (FR) taxonomy: based on bookings in accounts

7.1 XBRL facts: German HGB taxonomy

HGB-Taxonomie Version 5.0, GAAP-Modul (Entwurf zur Verbandsanhörung 31.08.2010) de

NEW Taxonomy einreichen Taxonomy Hosting / Lizenzierung FAQ Impressum

- ⊕ Bilanz
- ⊕ Haftungsverhältnisse
- ⊖ Gewinn- und Verlustrechnung
 - ⊖ Gewinn- und Verlustrechnung
 - ⊖ Jahresüberschuss/-fehlbetrag {M Summe}
 - ⊖ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit {M Summe}
 - ⊖ Betriebsergebnis (GKV) {M Summe}
 - ⊕ Rohergebnis (GKV) {M Summe}
 - ⊕ Personalaufwand (GKV) {M Summe}
 - ⊖ Abschreibungen (GKV) {M Summe}
 - ⊖ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen {M Summe}
 - ⊖ auf Ingangsetzungsaufwendungen {M rechnerisch}
 - ⊖ auf Geschäfts-, Firmen- oder Praxiswert {M}
 - ⊖ auf andere immaterielle Vermögensgegenstände {M}

Sprachen Referenzen Details Berechnungen Bookmark

Referenz	Zweck
Name: HGB; Paragraph: 275; Subparagraph: 2; Number: 7a); ValidSince: Anwendungszeitpunkt BilMoG; legalFormEU: true; legalFormKSt: true; legalFormPG: true; typeOperatingResult: GKV; fiscalRequirement: Summenmussfeld;	reference mandatory

7.1 XBRL facts: Global Common Data (GCD) module

Data structure to transfer information on document, report and company


The screenshot displays the user interface for the GCD (Global Common Document) module. At the top, there is a title bar with the text "HGB-Taxonomie Version 5.0, GCD-Modul (Entwurf zur Verbandsanhörung 31.08.2010)" and a language dropdown set to "de". Below the title bar are four navigation buttons: "Taxonomy einreichen" (with a "NEW" badge), "Taxonomy Hosting / Lizenzierung", "FAQ", and "Impressum".





The main content area shows a hierarchical tree structure under the heading "GCD (Global Common Document)". The tree is organized as follows:















- [-] GCD (Global Common Document)
 - [-] Allgemeine Informationen
 - [-] Dokumentinformation
 - [+] Identifikationsmerkmale des Dokuments
 - [+] Dokumentersteller
 - [+] Dokumentrevisionen
 - Txt nutzerspezifische Dokumentinformationen
 - [-] Informationen zum Bericht
 - [+] Identifikationsmerkmale des Berichts
 - [+] Angaben zur Berichtsperiode
 - [+] Berichtsprüfung
 - [+] Txt Erstellungsbescheinigung
 - 👉 Automatische Nummerierung von dafür vorgesehenen Bereichen des Berichts
 - Txt nutzerspezifische Berichtsinformationen
 - [-] Informationen zum Unternehmen
 - [+] Identifikationsmerkmale des Unternehmens
 - Txt nutzerspezifische Unternehmensinformationen

7.1 XBRL facts: Generally Accepted Accounting Principles (GAAP) module

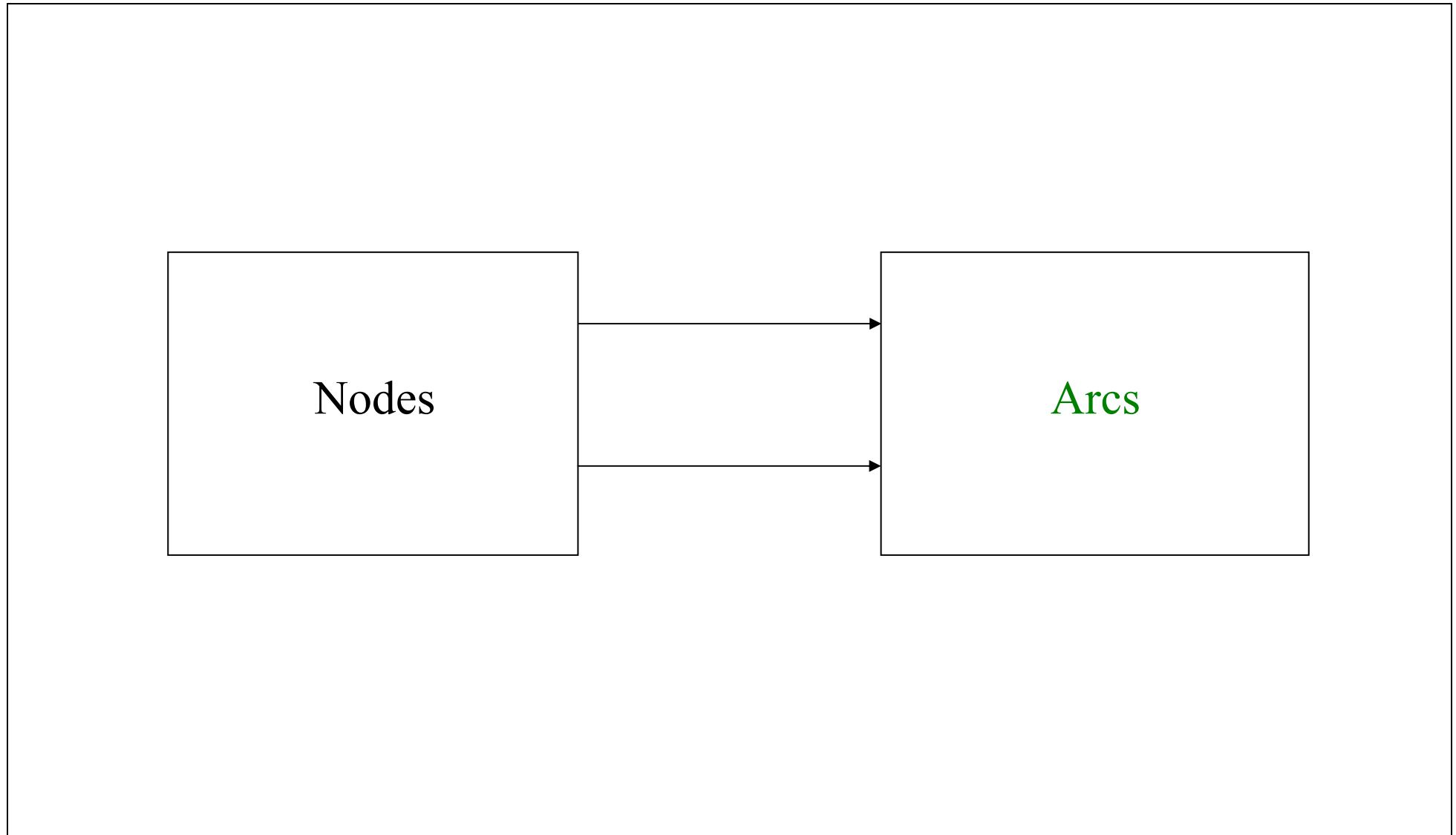
Data structure to transfer the usual parts of a financial report for all types of companies

HGB-Taxonomie Version 5.0, GAAP-Modul (Entwurf zur Verbandsanhörung 31.08.2010)  de ▾

 Taxonomy einreichen  Taxonomy Hosting / Lizenzierung  FAQ  Impressum

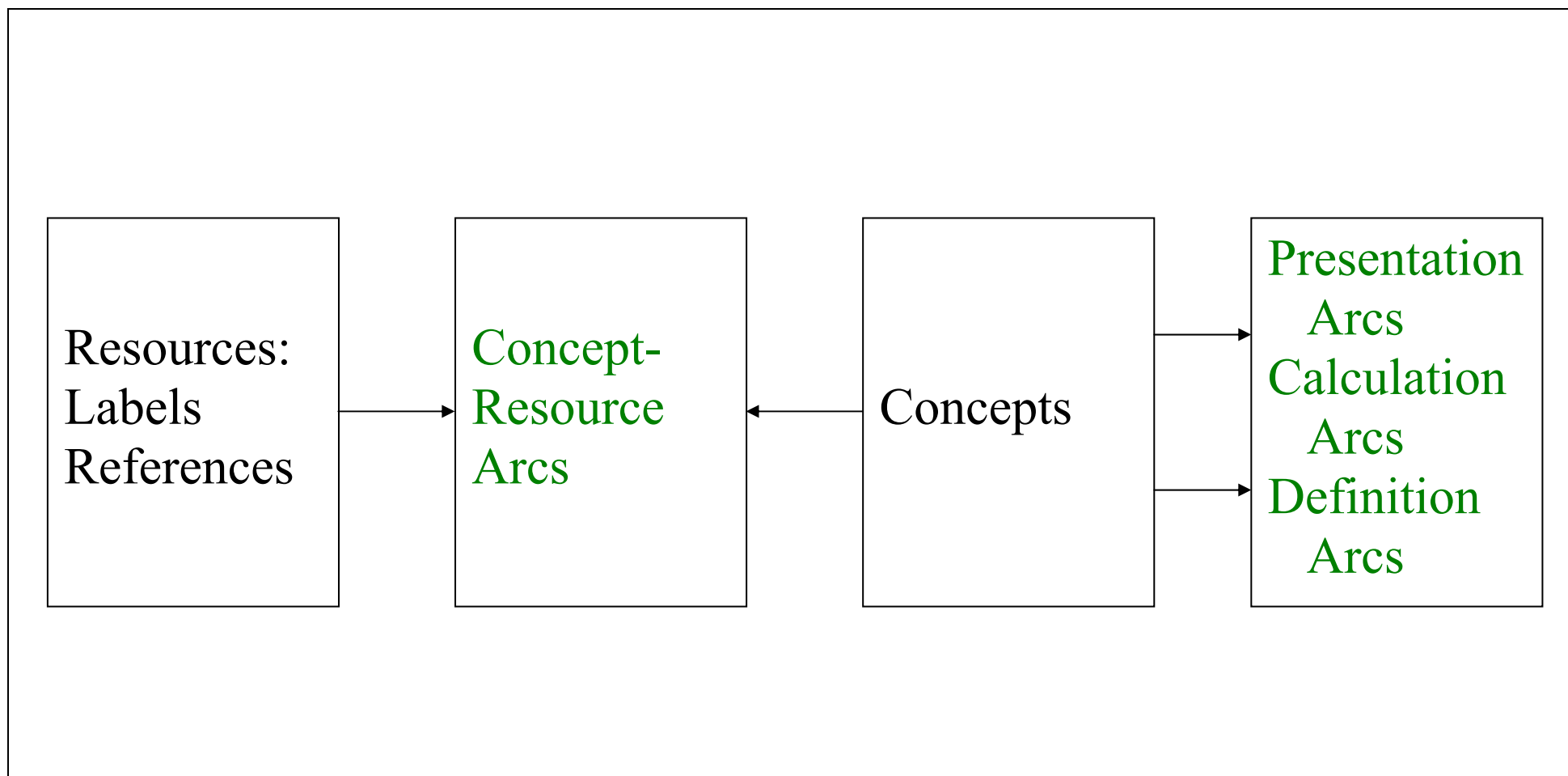
- ⊕  Bilanz
- ⊕  Haftungsverhältnisse
- ⊕  Gewinn- und Verlustrechnung
- ⊕  Ergebnisverwendung
- ⊕  Kapitalkontenentwicklung für Personenhandelsgesellschaften
- ⊕  Eigenkapitalpiegel
- ⊕  Kapitalflussrechnung
- ⊕  Anhang
- ⊕  Lagebericht
- ⊕  Steuerliche Modifikationen
- ⊕  Andere Berichtsbestandteile
- ⊕  Berichtigung des Gewinns bei Wechsel der Gewinnermittlungsart
- ⊕  Steuerliche Gewinnermittlung
- ⊕  Steuerliche Gewinnermittlung bei Personengesellschaften

7.2 XBRL background: general data model of a semantic network / ontology



7.2 XBRL background: underlying general model of an XBRL taxonomy

Different types of nodes and arcs



7.2 XBRL background: underlying general model of nodes and arcs

Types of nodes

1 **concept**: terminological node, data dictionary entry

2 **resource**

- **label**: description in a specific language

- **reference**: external reference, e.g. to a document, a law (section)

Types of arcs

1 Arcs between two concepts

- **presentation** arc: aggregation, “consists of” relationship, e.g. parent-child

- **calculation** arcs: e.g. summation-item

- **definition** arc: generalization / specialization, “is a” relationship

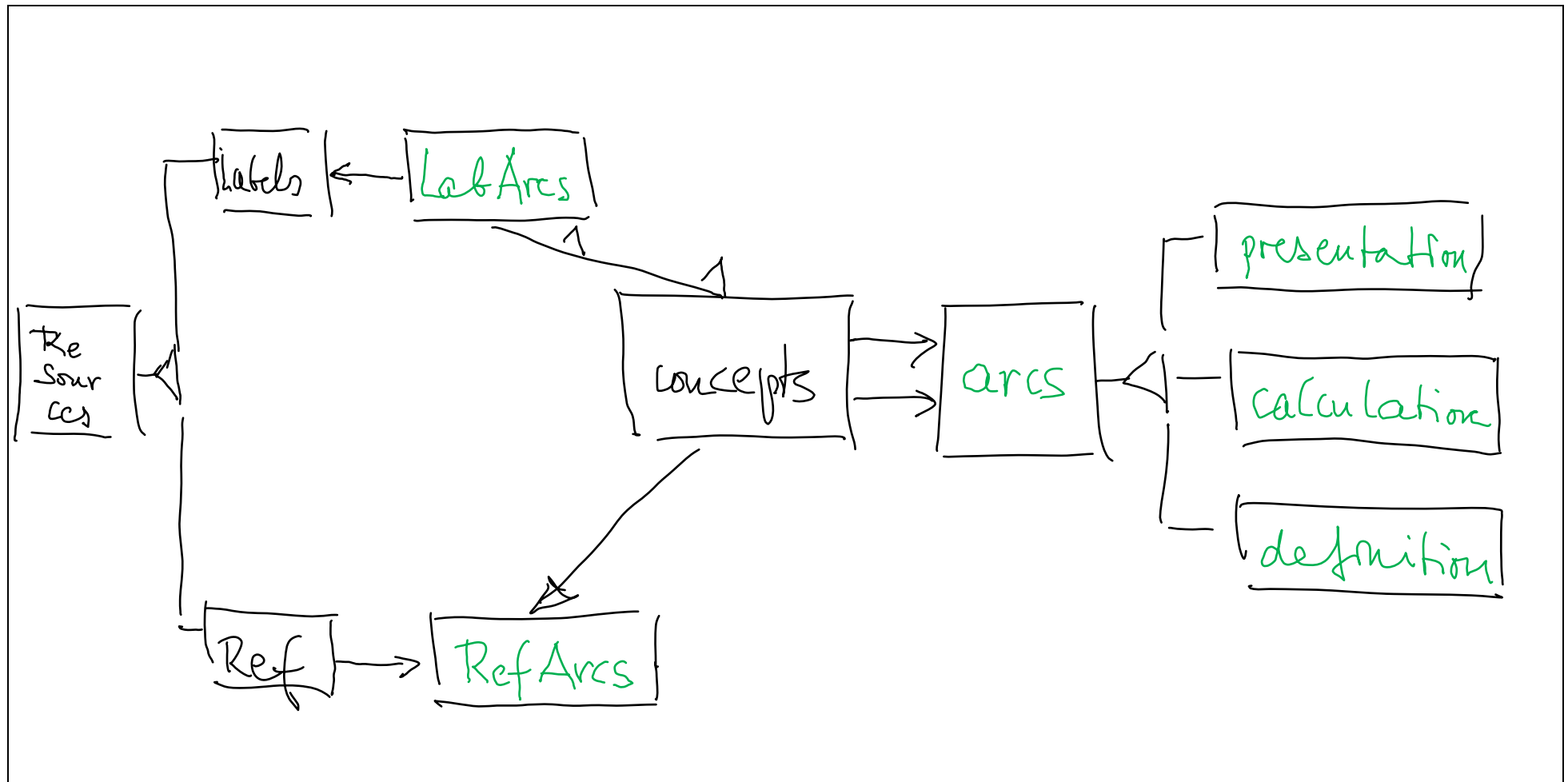
2 Arcs between a concept and a resource

- **label** arc: connection between a concept and (several!) labels

- **reference** arc: connection between a concept and a reference

7.2 XBRL background: underlying special model of nodes and arcs

Differences between labels and references



7.3 XBRL: technical implementation of an XBRL taxonomy

XBRL specification

XML data and structure elements to represent financial information
several .xsd and .xml files

XBRL taxonomy

1 Nodes (concepts): XML schema document (.xsd)

unstructured data dictionary: data types, domains, level (item, tuple) etc.
global references to linkbase files

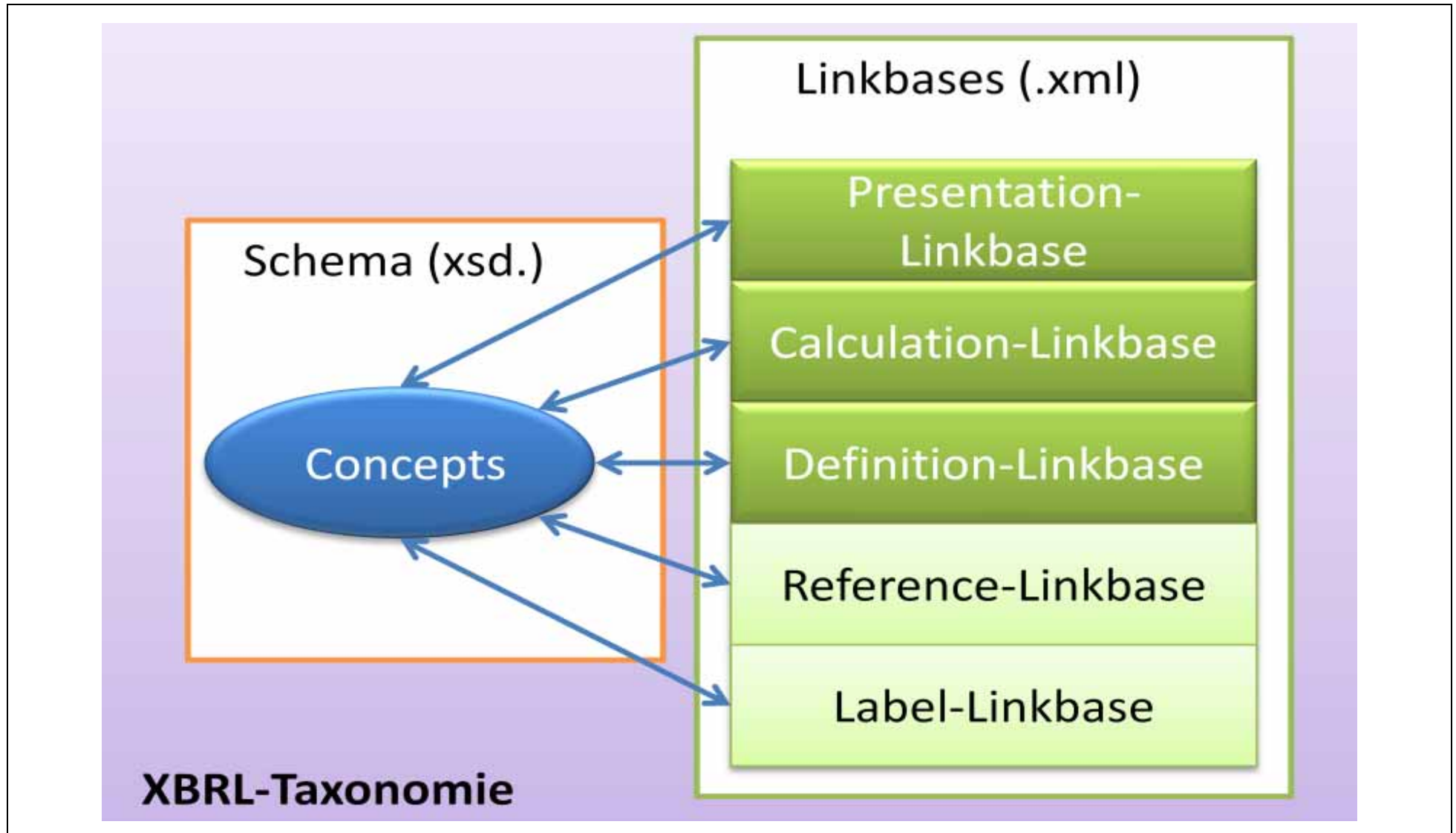
2 Arcs (and labels): linkbases (.xml)

The connection between node representations in the schema document and those in the linkbases is implemented using locators (foreign keys)

XBRL instance document

Data of a concrete report using one or more specific taxonomies

7.3 XBRL implementation: overview



7.3 XBRL implementation: concept

```
<element  
name="Umsatzerloese"  
id="bwa_Umsatzerloese"  
xbrli:periodType="duration"  
type="xbrli:monetaryItemType"  
substitutionGroup="xbrli:item"  
nillable="true" ... />
```

id primary key

xbrli (“i” instance)

period type: duration or instance

substitution group: item or tuple

nillable: not necessary in an XBRL instance document

7.3 XBRL implementation: locator

foreign key from the arcs and labels in the linkbases (.xml)
to the concepts (nodes) in the schema document (.xsd)

```
<link:loc  
xlink:type="locator"  
xlink:href="sample_bwatax.xsd#bwa_Umsatzerloese"  
xlink:label="Umsatzerloese"/>
```

defined in a linkbase

7.3 XBRL implementation: presentation (standard presentation)

```
<presentationArc  
xlink:type="arc"  
xlink:from="Rohertrag" [parent]  
xlink:to="Umsatzerloese" [child]  
xlink:arcrole="http://www.xbrl.org/2003/arcrole/parent-child"  
order="1"/> [1st child]
```

```
<presentationArc  
xlink:type="arc"  
xlink:from="Rohertrag"  
xlink:to="Wareneingang"  
xlink:arcrole="http://www.xbrl.org/2003/arcrole/parent-child"  
order="2"/> [2nd child]
```

7.3 XBRL implementation: calculation

```
<calculationArc  
xlink:type="arc"  
xlink:arcrole="http://www.xbrl.org/2003/arcrole/summation-item"  
xlink:from="Rohertrag" [parent]  
xlink:to="Umsatzerloese" [child]  
weight="1.0" [addition; -1.0 subtraction]  
order="1"/> [1st child]
```

7.3 XBRL implementation: label

```
<label  
xlink:type="resource"  
xlink:label="label_umsatzerloese"  
xlink:role="http://www.xbrl.org/2003/role/label"  
xml:lang="en">Sales</label>
```

```
<label  
xlink:type="resource"  
xlink:label="label_umsatzerloese"  
xlink:role="http://www.xbrl.org/2003/role/label"  
xml:lang="de">Umsatzerloese</label>
```

```
<labelArc  
xlink:type="arc"  
xlink:from="Umsatzerloese"  
xlink:to="label_umsatzerloese"  
xlink:arcrole=http://www.xbrl.org/2003/arcrole/concept-label ... />
```

7.3 XBRL implementation: reference

```
<reference  
xlink:type="resource"  
xlink:label="reference_umsatzerloese">  
<ref:name>HGB</ref:name>  
<ref:paragraph>277</ref:paragraph>  
<ref:subparagraph>1</ref:subparagraph>  
</reference>
```

```
<referenceArc  
xlink:type="arc"  
xlink:from="Umsatzerloese"  
xlink:to="reference_umsatzerloese"  
xlink:arcrole="http://www.xbrl.org/2003/arcrole/concept-reference"/>
```